

Mittwoch, 18. Oktober 2023

Kein Chaos mehr im Bücherwagen

Grabs Es herrschte grosses Durcheinander im Bücherwagen der Biblio Sunneschy, als der W&O diesen im August besuchte. Heidi Gantenbein, die dort gemeinsam mit ihrer Tochter zum Rechten sieht, meinte damals, das Konzept des Wagens hinter dem Grabser Volg werde komplett missverstanden.

Es seien grosse Mengen an Büchern, teils ganze Einkaufstaschen voll, in den Wagen gestellt worden, obwohl dieser nicht als Bring-und-Hol-Station gedacht ist. Er dient einzig dem Abholen von Büchern. Für das Auffüllen der Regale sind Gantenbein und ihr Team von der Biblio Sunneschy zuständig. Sie bringen Bücher, die in der Grabser Bibliothek ausgemustert oder dort vorbeigebracht wurden, was durchaus erlaubt ist, in den Wagen.

Um dem sommerlichen Fehlverhalten entgegenzuwirken, brachte Gantenbein mehrere, unübersehbare Hinweisschilder an – mit Erfolg. «Die Leute fragen nun vermehrt in der Bibliothek nach und geben ihre Bücher dort ab», sagt Gantenbein. «Nur vereinzelt gab es seither noch Chaos im Wagen.» Wobei man natürlich stets damit rechnen müsse, «dass die themenbasierte Sortierung zwischenzeitlich durcheinandergelassen wird». Dass Thriller und Romane in der Kinderabteilung landeten, die «dort wirklich nicht hingehören», sei nicht mehr vorgekommen. (cn)

Ein Schnapsbrenner im Goldregen

Das Sortiment der Spezialitätenbrennerei Schegg räumte bei «DistiSuisse» sechsmal Gold und 13-mal Silber ab.

Michael Wanger

Gams/Basel Alle zwei Jahre haben Brennerinnen und Brenner aus der Schweiz und Liechtenstein die Gelegenheit, ihre Produkte ins Rampenlicht zu rücken. Dann kürt «DistiSuisse» nämlich die besten Spirituosen aus dem Einzugsgebiet. Die Prämierungen haben in Brennerkreisen inzwischen einen hohen Stellenwert, beteiligten sich dieses Jahr doch 135 Brennereien mit insgesamt 790 Produkten. Das sind laut «DistiSuisse» 30 Prozent mehr als vor zwei Jahren.

Einer, der bei der aktuellen Prämierung regelrecht abräum-

te, ist Martin Schegg, der in Gams eine Spezialitätenbrennerei betreibt. Sechs seiner Brände – Vodka Adin 1, Double TT Barrique, Alter Apfel, Alte Birne, Alte Orange und Alte Quitte – erhielten das «Gold»-Label, 13 weitere das «Silber»-Label. Damit hat der in Flums wohnhafte Brenner für seine Produkte bereits 52 «DistiSuisse»-Auszeichnungen bekommen. «Für mich sind diese Auszeichnungen eine Bestätigung, dass meine Schnäpse Qualität haben», freut sich Schegg gegenüber dem W&O. Es sei zudem die beste Werbung für seine Produkte.

Damit es überhaupt so weit kam, musste Schegg seine Brände bei «DistiSuisse» einreichen – drei Originalflaschen von jeder Sorte. Eine für die Degustation durch die Jury (siehe Kasten), eine für eine chemische Analyse im Staatslabor in Bern und eine zur Rückstellung. Je nach Getränk musste der Brenner auch eine kurze Beschreibung zu Geschmack, allfälligem Zuckergehalt und dergleichen beilegen.

Zum «Brenner des Jahres» reichte es knapp nicht

«Es macht jedenfalls Spass, an der Prämierung teilzunehmen», fasst Schegg zusammen. Aber auch wenn er mit dem Resultat zufrieden ist, gibt es einen Wermutstropfen: Sein Ziel, den Titel «Brenner des Jahres» zu holen, wie er es dem W&O im Rahmen der diesjährigen Sommerserie gesagt hatte, erreichte er nicht. «Es ist schon etwas ärgerlich, zumal ich es rein rechnerisch hätte schaffen können», sagt Schegg. Um «Brenner des Jahres» zu werden, müssen sich Teilnehmende in vier der 19 Kategorien «Gold» holen. Die sechs ausgezeichneten Spirituosen des Flumers deckten allerdings nur drei Kategorien ab.

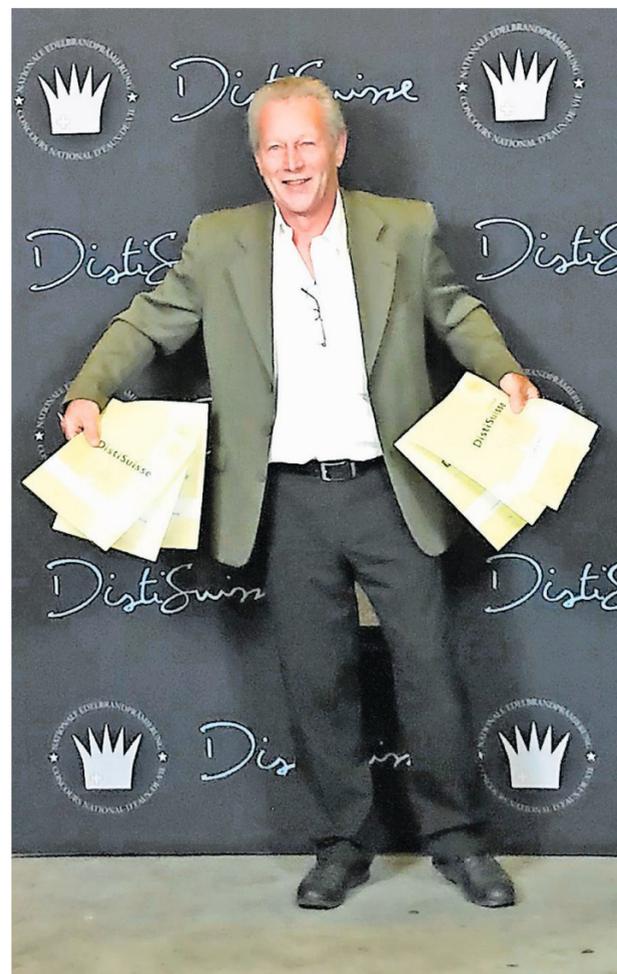
Damit hat Schegg wenigstens schon einen Ansporn für die nationale Spirituosenprämierung 2025/26.

So verdient sich ein Produkt «Gold» oder «Silber»

«DistiSuisse» bewertet die Brände nach Duft, Farbe, Klarheit, Geschmack, aber auch nach dem Gesamteindruck. Zudem analysiert das Staatslabor in Bern den Alkoholgehalt der Getränke. Die Kategoriensieger werden je nach Getränkesorte sogar einer Methanol- und Thujon- respektive Ethylcarbamat-Prüfung unterzogen.

Hinter den Auszeichnungen steckt eine Jury, die gemäss «DistiSuisse» aus «geschulten Vorkostern» besteht. Konkret

handelt es sich bei den Jurorinnen und Juroren um Personen aus Handel, Konsum, Wissenschaft, Brennerkreisen, Fachpresse und Gastronomie. Sie vergeben pro Getränk maximal 100 Punkte. Alle Produkte, die mehr als 91 Punkte bekommen, erhalten «Gold», alle zwischen 81 bis 90 «Silber». Alles darunter erhält keine Auszeichnung. «Bronze» gibt es damit nicht. Dieses Jahr verlieh die Jury 167 Produkten «Gold», 415 weiteren «Silber». (mw)



Martin Schegg erhielt für seine selbst gebrannten Spirituosen nun schon 52 «DistiSuisse»-Auszeichnungen. Bild: PD

Leserbriefe mit Wahlempfehlungen

Leserbriefe mit Wahlempfehlungen für die National- und Ständeratswahlen am Sonntag, 22. Oktober, müssen spätestens heute Mittwoch um 12 Uhr auf der Redaktion eintreffen.

Sie dürfen den Namen der empfohlenen Person nicht im Titel tragen und maximal 750 Zeichen umfassen (inklusive Leerschläge).

Sie können online unter www.wundo.ch (Menüpunkt «Leserbrief erfassen») erfasst oder per Post an Redaktion W&O, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs gesendet werden. Wahlempfehlungen müssen wie alle Leserbriefe mit Vorname, Name und vollständiger Wohnadresse unterzeichnet sein. (red)

Werdenberger & Obertoggenburger

Verlag: BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs. Die BuchsMedien AG ist eine Tochtergesellschaft der Galedia Regionalmedien AG (Mehrheitsbeteiligung).

Verlagsleitung: Martin Oswald
Leitung Publizistik: Andreas Rüdli (rüd)
Chefredaktor: Armando Bianco (ab)

Redaktion: Corinne Hanselmann (ch, Stv. Chefredaktorin), Robert Kucera (kuc), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Michael Wanger (mw), Sebastian Altrich (altr)

Kontakt: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch

Abonnemente und Zustelldienst:
Telefon 081 750 02 01, E-Mail: abo@wundo.ch.
Abonnementspreis: 537 Franken (12 Monate).

Anzeigen: Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch

Verbreitete Auflage: 5694 Exemplare.
Grossauflage Freitag: 23 000 Exemplare.

Der Mantelteil wird verantwortet von CH Media (Chefredaktor: Patrik Müller; tagblatt.ch/impresum)

Lagernotizen

Jugendriegen genossen Lagerleben in vollen Zügen

Sennwald Letzte Woche reisten 54 Kinder der Jugendriegen Sennwald, Sax und Salez-Haag ins Jugilager nach Churwalden. Auf der Hinreise konnten sie ihre Kletter- und Boulderkünste im Kletterzentrum in Chur unter Beweis stellen. Durch die maleische Altstadt ging es dann mit Golfball und -schläger, dem sogenannten Urban Golf.

Am späteren Nachmittag traf die Turnerschar beim Lagerhaus Pradotel ein, wo eifrig die Zimmer bezogen wurden. Nach dem feinen Nacht stand das Abendprogramm an. Lustige Spiele und viel Spass rundeten den ersten Tag ab.

Der Dienstag war abwechslungsreich und schweisstreibend. Die Kinder wurden in die Gruppen Minis, Midis und Maxis aufgeteilt, in welcher sie jeweils drei Turnlektionen absolvierten. Dabei ging es um die Themen Geräteturnen, Ballspiele und Orientierungslauf.

Den Fuchs verfolgt und den Autschliweg entdeckt

In der Mitte der Woche machten sich die Älteren auf Spurensuche beim Foxtrail Lenzerheide. Nicht nur die kniffligen Aufgaben, auch die wunderbare Landschaft machten Freude und gute Laune. Die Jüngeren nahmen den Autschliweg unter die Füße. Auf dem einstündigen Erlebnisweg konnten sie spannende Entdeckungen machen. Der



Über 50 Kinder aus der Gemeinde Sennwald nahmen am Jugilager in Churwalden teil.

Bild: PD

Nachmittag war zur freien Verfügung, und so wurde das Sackgeld in Süßigkeiten, Souvenirs oder Spielsachen investiert. Am Abend gesellten sich Gross und Klein zusammen und frönten den mitgebrachten Spielen oder klopften einen Jass.

Der Donnerstag war wiederum gespickt mit Turnlektionen. Dieses Mal standen Leichtathletik, Tanz und Aerobic sowie Spiel und Ausdauer auf dem Programm. Nach wie vor waren alle voller Tatendrang, powerten sich in den einzelnen Disziplinen aus und feilten an ihren Fähigkeiten. Am Abend durften sich die Jüngeren auf einen Film und Popcorn freuen, die Älteren machten sich mit Fackeln auf eine Abendrunde.

Im Eiltempo ins Tal gerodelt

Am Freitag war «Action» angesagt. Auf der Rodelbahn Pradaschier flitzten die Kinder im Eiltempo ins Tal. Gleichzeitig wurden Trainings angeboten, dieses Mal mit Geräteturnen und Koordination. Am letzten Lagerabend tobten sich die Kids unter dem Motto «Party» nochmals aus und genossen das Lagerleben in vollen Zügen. Sobald das Lagerhaus am letzten Morgen geräumt war, besuchten die Kids noch die letzten Turnlektionen. Müde, aber glücklich reiste die ganze Turnerschar am Samstagnachmittag zurück. (pd)